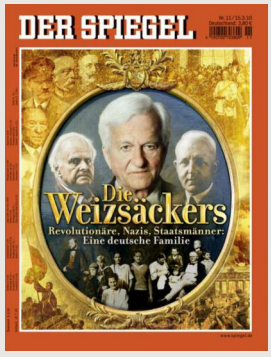

SPIEGEL-Titel 11/2010

„Die Weizsäckers – das ist erlebte deutsche Geschichte. Respekt, Fleiß, Anstand, aber auch Widersprüche und Irrtümer gehören dazu. Es gab und gibt viele Weizsäckers in Deutschland.“

Dr. Dieter Stein aus Berlin zum Titel „Die Weizsäckers – Revolutionäre, Nazis, Staatsmänner: Eine deutsche Familie“

Bemerkenswert zurückhaltend

Nr. 11/2010, Titel: „Die Weizsäckers – Revolutionäre, Nazis, Staatsmänner: Eine deutsche Familie“

Richard von Weizsäcker ist über seine nicht unproblematischen Vorfahren hinausgewachsen und hat sich den Fragen der Gegenwart unprätentiös und vorwiegend kritisch abwägend gestellt. Seine umfassende Bildung hat ihm geholfen, die guten Seiten Deutschlands zu verkörpern.

München — Anit Van Hercke

Egal ob Kaiserreich, Weimarer Republik, Nazi-Unrechtsstaat oder demokratischer Rechtsstaat: In jedem System schwammen die Weizsäckers immer oben. Geachtet und anerkannt. Hauptsache, dabei sein und dann immer in führender Position. Das sind dann die sogenannten Eliten. Die Weizsäcker-Familie als Deutschlands Gloria machte immer und überall eine gute Figur. Das ist die problematische Seite des elitären Bildungsbürgertums.

Eberbach (Bad.-Württ.) — Matthias Krauss

Dieser Artikel ist in der Tat eine Komplettkorrektur des Bildes, das man bislang von der so bedeutenden Familie Weizsäcker vor Augen hatte. Wäre diese Abhandlung bereits vor 25 Jahren erschienen, wer weiß, ob Richard von Weizsäcker dann Bundespräsident geworden wäre.

Immenstaad (Bad.-Württ.)
Dr. Hubert Hofmann

Man vergleiche den Werdegang der Weizsäckers mit dem des Schreiners Georg Elser, der nach seiner Gefangennahme der Gestapo sagte, dass „die Verhältnisse in Deutschland nur durch eine Beseitigung der augenblicklichen Führung geändert werden könnten“. Seine Menschlichkeit, sein großer Mut, seine politische Einsicht, seine Tatkraft beim frühzeitigen und am besten vorbereiteten Attentat auf Hitler und seine Clique hätten den Deutschen unendlich mehr Gutes möglich gemacht, als alle (oft fragwürdige) Kultur der Weizsäckers zusammen.

Dillenburg (Hessen) — Albrecht Thielmann

Mit den braunen Flecken in der Familiengeschichte der von Weizsäckers geht der SPIEGEL nicht zum ersten Mal bemerkenswert zurückhaltend um. Diesmal macht er den Bundespräsidenten a. D. sogar zum Widerstandskämpfer, der er nun wirklich nicht war. Er muss auch von den Kriegsverbrechen im Russlandfeldzug gewusst haben, wo er als Offizier diente.

Berlin — Erhard Haubold

SVEN SIMON

Bundespräsident Weizsäcker 1985
Über seine Vorfahren hinausgewachsen

Anmerkung der Redaktion: Ein Leserbrief wurde wegen falscher Aussagen zu Agent-Orange-Geschäften eines deutschen Unternehmens mittlerweile entfernt.

Danke für das differenziert-sensible Porträt von Ernst von Weizsäcker. Dieser große und tragische Mann hat seinen damals erst 27-jährigen Sohn Richard so – überaus liebevoll und bewundernd – beschrieben: Es ist ein Seelenbad, mit ihm zu reden, diesem Beherrscher des Feldes, auf dem die Seele und das Leben sich begegnen“. Diese Gabe hat der spätere Bundespräsident bis heute bewahrt.

Rom — Hans-Heinrich Wrede
Botschafter

Nepotismus, Impertinenz, Inkontinenz

Nr. 10/2010, FDP: Wie Außenminister Guido Westerwelle Politik und Privatleben vermischt

Guido ist naiv und nicht mit Weitsicht gesegnet. Wer spätrömische Dekadenz in der Bundesrepublik vermutet, muss sich nicht wundern, selbst zur Zielscheibe zu werden. Es liegt doch nahe, dass die diplomatische Tour eines Schwulenpaars nach Südamerika, bei der sich der „Römische Kaiser“ mit dem Titel eines Außenministers und Vizekanzlers der BRD schmücken darf, entsprechend ins Blickfeld rückt. Es wird immer deutlicher, warum sich unser Außenminister diese Spielwiese ausgesucht hat, anstatt in harter Arbeit als Chef eines anderen Bundesressorts seine im Wahlkampf vollmundig propagierten Ziele durchzusetzen. Wer gibt uns FDP-Wählern endlich eine solide Parteiführung wieder?

Bonn — Gerhard Reintzsch

Es ist seit Adenauers Zeiten üblich und für den Wirtschaftsstandort Deutschland förderlich, dass sich Bundeskanzler, Außen- oder Wirtschaftsminister von Wirtschaftsdelegationen begleiten lassen. Als Managerin und Unternehmerin habe ich seit 20 Jahren immer wieder an Wirtschaftsdelegationen von CDU/SPD- oder FDP-Politikern teilgenommen. So zuletzt, wie Sie in Ihrem Beitrag erwähnen, auch an der Reise des Außenministers in die Türkei, nach Saudi-Arabien, Katar, Abu Dhabi und in

Diskutieren Sie auf SPIEGEL ONLINE

- **Titel** Sind flexible Beschäftigungsverhältnisse Fluch oder Segen? www.spiegel.de/forum/Jobs
- **Quote** Sollte die Frauenquote der Telekom von allen Großunternehmen übernommen werden? www.spiegel.de/forum/Quote
- **Medizin** Sollen Ärzte bei Schwerstkranken Sterbehilfe leisten dürfen? www.spiegel.de/forum/Suizid